

Geündet
1877.

Die Tagesausgabe
kfstet vierteljährlich
im Betrag Nagold und
Schwarzwälder Sonntag
Bl. 1.25
außerhalb Bl. 1.35.

Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kfstet vierteljährlich
60 Mfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Mfg. die
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklam 15 Mfg.
die Textzeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“.

Nr. 162

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 13. Juli.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Die Zeitung

Aus den Tannen

ist durch ihre

Reichhaltigkeit und Billigkeit

eine der beliebtesten Zeitungen.

**Versäume Niemand die Bestellung für
das begonnene neue Quartal!**

Statistik.

Man hat die Statistik die rücksichtsloseste und radikalste aller Wissenschaften genannt, und man hat damit nicht zuviel gesagt. Die Statistik, die an sich so trockene und nüchterne Aufzählung von Begebenheiten in bestimmter Ordnung, gewährt erst einen wirklichen Einblick in das Getriebe des großen Lebens. Sie lehrt, die Schädlinge im Volksorganismus erkennen, und treibt dazu an, Mittel und Wege zu ihrer Beseitigung zu finden. Obwohl die Statistik eine moderne Wissenschaft ist, reichen die ersten statistischen Versuche doch bis in das graue Altertum zurück. Die griechische Zeitrechnung beginnt mit einem statistischen Akt, einer Volkszählung. Als Kaiser Augustus ein Gebot erließ, daß alle Welt geschätzt würde, da machte sich auch auf Joseph und Maria, auf daß sie sich schätzen ließen. Im Laufe der Jahrhunderte hat es dann noch verschiedene berühmte Volkszählungen gegeben, die im alten Bunde als ärztliche Anmaßung gegenüber Jehovah empfunden wurden. Doch erst die Vielgestaltigkeit und die Ausdehnung des modernen Wirtschaftslebens nötigten dazu, eine Statistik zu schaffen, wie wir sie heute haben und nicht mehr entbehren können. Ihre Anfänge liegen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, 1853 wurde der erste Internationale statistische Kongress abgehalten.

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die statistische Wissenschaft der verschiedenartigsten Gebiete bemächtigt und überall fruchtbringend gewirkt. Das gesamte Wirtschaftsleben der Kulturvölker beruht auf der Statistik. Da ist es zunächst die Ein- und Ausfuhr jedes Staates, die statistisch erfasst wird und bei dem Abschluß von Handelsverträgen die denkbar wichtigste Rolle spielt. Die Völker lernen an diesen gewissenhaften Nachweisen ihre wirtschaftliche Kraft erkennen, sie erfahren auch, wo die Schwächen in ihrem Handelsleben liegen, und können demgemäß ihren Güteraustausch mit den anderen Nationen regulieren. Die maßgebenden Stellen besitzen einen Ueberblick über das Ganze, der zu zweckmäßigen Geschäftsablässen unentbehrlich ist. Von welcher Wichtigkeit ist ferner die Statistik der Bevölkerungsbewegung. Der Statistik allein verdanken wir die Erkenntnis über die Zunahme oder Abnahme der Bevölkerungszahl; und wenn sie uns jetzt auf einen Geburtenrückgang im deutschen Reich aufmerksam macht, so treibt sie die obersten Stellen des Landes gleichzeitig an, auf Mittel und Wege zur Abstellung der betrübenden Erscheinung zu sinnen. Und wie die Statistik den Menschen beim Eintritt ins Leben empfängt, so geleitet sie ihn auch bis an das Ende. Es besitzen genaue Statistiken über die Todesursachen. Wir wissen infolgedessen genau, wie viele Personen an Altersschwäche sterben, wie viele der schlimmen Tuberkulose, wie viele Infektionskrankheiten erliegen, wie viele an Erkrankungen innerer Organe, wie viele durch Unfälle zu Grunde gehen. Ja selbst die gewaltsamen Todesfälle und die Selbstmorde werden genau registriert, und wir erfahren, daß die männlichen Selbstmordkandidaten mehr geneigt sind, den Strich oder den Revolver zur Beförderung in das Jenseits zu wählen,

während die weiblichen das Gift oder einen Sprung ins Wasser vorziehen.

Wie groß und mannigfaltig sind die Dienste, welche die Statistik im gewerblichen Leben und namentlich in der Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse leistet. Unsere ganze soziale Versicherungsgegebung beruht auf der Statistik und wäre ohne sie unmöglich. Und wie der Arbeiterversicherung des Reiches so ist auch den zahlreichen privaten Versicherungsanstalten, den Lebens-, Hagel-, Feuer-, Diebstahlversicherungen usw. erst durch die Statistik die Existenz ermöglicht worden. Wie die Mathematik die anspruchsvolle und ungreifbare Mutter der Physik und der ganzen modernen Technik ist, die eine völlige Umwälzung in den Lebensverhältnissen herbeigeführt hat, so ist die Statistik die Spenderin tausend segensvoller Einrichtungen, die unser Geschlecht gern als etwas Selbstverständliches zu betrachten geneigt ist, die aber ohne die mühsamen und langwierigen Feststellungen der statistischen Wissenschaft nicht möglich gewesen wären. Wir konnten an dieser Stelle nur auf die allerwichtigsten Betätigungsbereiche der Statistik hinweisen, und möchten nur noch deren Wert für die Schulen, für die nationale Verteidigung, für die Gesetzgebung, für das Verkehrsweisen und für die internationalen Beziehungen erwähnen.

Die Statistik sagt immer nur: So ist's. Aber indem sie uns die Tatsachen vor Augen führt, wird sie unsere Lehrmeisterin und Antreiberin zu allerlei Verbesserungen. Und wie sie diese ihre heilsame Wirkung im Reiche, in den Einzelstaaten, in den Kommunen ausübt, so tut sie es bei rechter Anwendung auch im Haushalte jedes einzelnen. Heute, wo der Wünsche so viele und hochgeschraubte in den Familien zu erfüllen sind, ist es unumgänglich, in der Gestalt eines Ausgabebuchs eine Statistik zu führen. Schon wer wenige Wochen lang mit peinlicher Gewissenhaftigkeit alle seine Ausgaben verzeichnet, erkennt alsbald, ob diese im Verhältnis zu den Einnahmen stehen und unter sich harmonisch gestaltet sind, oder ob, wie das so leicht der Fall ist, Ausgaben für diese oder jene Genußmittel unverhältnismäßig gegen Ausgaben für solche Dinge überwiegen, die zur Lebensnahrung und Nothdurft gehören. Wir wollen und sollen unser Leben zu einem Kunstwerk gestalten: ein solches aber besteht in der Harmonie der Teile. Wir kommen indessen unfehlbar zu einer Disharmonie, wenn wir ein Mißverhältnis einreichen lassen zwischen Einnahmen und Ausgaben, oder auch nur zwischen den entbehrlichen und unentbehrlichen Ausgaben. Daher sei die Statistik, der wir in den großen Verwaltungen der Staaten so reiche Segnungen verdanken, auch unser treuer Mentor in dem kleinen Haushalt unseres eigenen Heims.

Landesnachrichten.

Altensteig, 13. Juli.

* **Eine Mahnung für Radfahrer.** In letzter Zeit mehren sich die Klagen über zu rasches, rücksichtsloses Fahren seitens der Radfahrer innerhalb der hiesigen Stadt. Schon wiederholt ist es in letzter Zeit scharf an Unglücksfällen vorbeigegangen. Erst gestern wurde in der Karlsstraße ein Mädchen angefahren und zwar von einem Radler, der in unsinnig schnellem Tempo die Straße herbeifuhr. Es ist deshalb angebracht, daß man zur Vorsicht mahnt und daß auch die Polizei ihr Auge auf rücksichtslose Radfahrer lenkt.

* **Turnjacke.** Morgen findet in Möttingen die Ganturfahrt verbunden mit einem Kriegsspiel statt. An dem Preisturnen wird sich auch der hiesige Turnverein beteiligen.

* **Theater.** Gestern abend wurde das halbsche Drama „Der Strom“, ein recht passendes Stück, das die Theaterbesucher in hohem Maße fesselte, gegeben. Der Besuch war nur ein schwacher.

Morgen Sonntag nachmittag ist eine Kindervorstellung, in der „Schneewittchen und die sieben Zwirge“ gegeben wird. Abends wird „Der Postmeister von Kellmünz“ in Szene gehen.

* **Neuweiler, 12. Juli.** Am Mittwoch schlug während eines Gewitters der Blitz in den Kirchturm, jedoch ohne zu zünden.

|| **Neuenbürg, 12. Juli.** In der Nähe der Engbrücke wurde von einem Lastauto, das zwischen zwei Fahrwerken in der engen Fahrbahn hindurchfuhr, eine jüngere Frau vom Schutzbüchler erfasst und überfahren. Ihr Zustand ist bedenklich.

|| **Horb, 12. Juli.** (Pferdeschau.) Durch den Landesoberstallmeister Baron v. Peng, den Präsidenten v. Haag vom Ministerium des Innern, den Tiergesundheitsdirektor Sohule, die Bezirksbeamten und Sachverständigen fand gestern Pferdeschau mit Prämierung der Zuchtstiere und Fohlen des Schwarzwaldkreises hier statt. Aus diesem Anlaß wurden c. 150 Stüd vorgeführt, was eine Menge Besucher aus nah und fern herbeilockte. Es wurden sehr viele edle Tiere prämiert und zwar von 80-250 M. Einem Züchter wurde sogar für eine Pferdefazille bis zu 1000 Mark ausbezahlt.

|| **Herrenberg, 12. Juli.** Die Dampfsiegelei Ruzringen, die zur Konkursmasse des Fr. Gauß gehört, ist durch Kauf um 50 061 Mark an eine Ruzringer Gesellschaft übergegangen. Die Siegelei war bis 1908 im Besitz von Josef Dengler hier, der sie um 75 000 M. an Gauß verkaufte. Die Passiven im Konkurs Gauß sollen etwa 150 000 Mark betragen. Von seinem Aufenthaltsort ist seit einem Vierteljahr nichts bekannt.

|| **Ruzringen, OA. Herrenberg, 12. Juli.** Als der Maurermeister J. Glaser mit Dachausbesserungen beschäftigt war, brach eine Latte und er stürzte kopfüber in die Tiefe. Bewußtlos wurde er vom Blase getragen und erlag im Alter von 31 Jahren einem schweren Schädelbruch.

|| **Tübingen, 12. Juli.** Der 11-jährige Sohn des Schuhfabrikanten Stiel wurde vor der Wohnung seiner Eltern von durchgehenden Pferden überrollt. Die Wagendeckel drang ihm in den Kopf ein und verletzte ihn so schwer, daß der Tod alsbald eintrat.

|| **Stuttgart, 12. Juli.** (Gerichtsferien.) Am Montag, den 15. Juli nehmen die Gerichtsferien ihren Anfang und dauern bis zum 15. September. Während dieser Zeit tritt beim Landgericht die Ferienkammer in Tätigkeit, der es obliegt, in besonders wichtigen und unaufschiebbaren Zivilprozessen (Ferienfachen) Entscheidungen zu treffen. In keiner Weise wird jedoch der Fortgang des Strafprozesses gestört.

|| **Juffenhausen, 12. Juli.** Eine 70jährige Frau, die sich bei ihren hier verheirateten Söhnen, die gemeinsam eine Möbelfabrik betreiben, aufhielt, war heute nachmittag mit Nägeln beschäftigt, wobei sie ein sogenanntes Kohlenbügeleisen benutzte. Um das Eisen schneller zu erhitzen, gab sie Spiritus nach, wobei das Gefäß explodierte. Im nächsten Augenblick stand die alte Frau in hellen Flammen. Die herumsprühende feurige Flüssigkeit setzte auch die Kleider eines 1-jährigen Kindes in Brand, das der Frau das

Aus dem Reich.

|| **Worms, 12. Juli.** In der Großmühle von Baruch u. Schönfeld, deren Gebäude am Rhein gelegen sind, brach heute mittag ein Großfeuer aus, von dem infolge des herrschenden Windes alle Häuser ergriffen wurden. Das ganze Anwesen scheint verloren zu sein. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich Selbstentzündung.

|| **Berlin, 12. Juli.** Der Kassenbote Haase, der 100 000 Mark entwendete und flüchtig ging, sich aber dann der Polizei stellte, hatte heute morgen ein Geständnis abgelegt und angegeben, daß er das Geld auf dem Tempelhofer Felde vergraben habe. Infolgedessen begab sich eine Kommission unter Leitung von Gerichtsrat Voge nach der bezirkneten Stelle. Man fand das Geld an einem Baum in der Nähe der Stadtbahn nach Neu-Kölln zu ca. einen Fuß tief vergraben. Die Tausendmarkscheine waren in einer Kasette, die Hundertmarkscheine und das Goldgeld in einem Wochstuch eingewickelt.

|| **Berlin, 12. Juli.** Der Kassenbote Haase gestand seinem Verteidiger weiter, sein Freund Thomas habe ihn zu der Unterschlagung veranlaßt. Als Haase die 100 000 Mark in Händen hatte, besorgte ihm Thomas andere Kleider, eine Kasette und Wäscheinwandbeutel. Dann fuhr Haase zum Tempelhofer Felde und vergrub das Geld an einer dem jetzigen Platz gegenüberliegenden Stelle. Als Thomas anderen Tags zu einem verabredeten Stellbicheln nicht erschien, nahm Haase an, Thomas habe ihn beim Vergraben des Geldes beobachtet und da er mit Thomas verabredet hatte, sich nach einiger Zeit zu stellen und seine Strafe zu verbüßen, wollte er verhindern, daß Thomas sich schon früher in den Besitz der Geldes setze. Darum grub er am folgenden Tag das Geld wieder aus und begrub es an der Stelle, wo es jetzt gefunden wurde.

* **Spyer, 12. Juli.** In einer hiesigen Vobenanstalt stießen zwei Mitschüler einen 15jährigen Gymnasiasten im Scherz in den freien Rhein. Der Schüler ertrank.

Ausländisches.

* **Junsbrud, 12. Juli.** Eine Familie Philip aus Deutschland wurde bei einer Wagenfahrt nächst dem Toblachersee von einem Kaufmann aus Charlottenburg mit dem Revolver gezwungen, die Tochter herauszugeben; das Paar flüchtete dann im Auto. Der Vater erstattete Anzeige. — In Jünichem kürzte der gewesene Religionsprofessor Bernhard Wiedemayr, während er die Messe zelebrierte, am Altar ohnmächtig zusammen; er erlitt einen Schädelbruch und starb kurz nachher.

|| **Bürid, 12. Juli.** Die Lage ist hier infolge des Generalstreiks ernst. Es kam zu mehrfachen Ausschreitungen, besonders von Seiten italienischer Arbeiter. Der Verkehr stockt vollkommen. Die Läden sind geschlossen. Die Eisenindustriellen haben als Gegenmaßregel die Aussperrung prinzipiell angenommen. Die Regierung hält Truppen in Bereitschaft.

|| **Tripolis, 12. Juli.** Die Legung des Kabels von Syrakus nach Tripolis ist beendet.

Marokko.

|| **Fez, 12. Juli.** Vorgestern machte die Garnison von Fezu einen Ausfall, zerstreute den Feind und brachte ihm beträchtliche Verluste bei. Die östlichen Kontingente der Eingeborenen kämpften auf französischer Seite mit. Auf Seiten der Franzosen wurden 2 Eingeborene getötet und 7 verwundet. General Gouraud und Dalbiez nahmen täglich zahlreiche Unterwerfungen entgegen.

Vermischtes.

§ **Wie Tabak verfälscht wird.** Der mehr oder minder geistreichen Wiye über die Qualität eines Tabaktrautes gibt es nicht wenig. Indes glaubt wohl niemand im Ernst, daß der Zigarren- und Pfeifentabak, der von so vielen mit Rennermine geschmachtet wird, ganz wo anders gewachsen sein könnte als am Tabakstengel. Und doch ist es wahr, daß im Ausland, das uns wie bekannt eine Unmenge Tabak liefert, eine richtige „Fälscher-Zunft“ existiert, die noch bedeutend bessere Geschäfte macht als der reelle Handel, ja sogar auch nicht einmal immer als das angesehen wird, was sie ist. So erfreut sich z. B. in England der „Demi-Tabak-Händler“ eines nicht geringeren Ansehens als sein „echter“ Kollege. Der „Demi-Tabak“, also Halbtabak, steht gar nicht so gering im Preise, wird aber von der — Kunsterübe geliebt. Die Fälscher nehmen z. B. den stärksten Rohtabak aus Südamerika, den niemand ohne

weiteres rauchen könnte, und übergießen ihn mit siedendem Wasser, worauf er getrocknet und gepreßt wird. Nun erst kann der Tabak verwendet werden. Aber — gleich wertvoll ist der ausgepreßte Saft. Es werden dieser schwarzen Brühe Salpeter und einige aromatische Stoffe zugesetzt; dann werden die Runkelrübenblätter „getunkt“ u. „auf Lager gesetzt“, wo nur eine kurze Zeit der Gärung genügt, um sie in eine Art Halbtabak umzuwandeln, der durchaus nicht das schlechteste Glimmkraut abgibt und einen sehr gangbaren Handelsartikel darstellt. Doch damit ist die Tätigkeit der Tabakfälscher noch nicht erschöpft; im Ausland — denn in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gibt es derartige Industrien nicht — blühen noch weitere Zweige der Tabakfälschung. Wie schön nehmen sich die gelben Flecken auf den Zigarrendeckblättern aus! Es gibt Raucher, die nicht gefleckte Decken überhaupt nicht kaufen; das sind die „besseren Kenner“. Davon haben sie freilich keine Ahnung, daß die „Brandflecke“ einfach durch Bespritzen der Blätter mit Scheidewasser erzeugt werden. Es läßt sich nicht leugnen, daß sich die gelben Tupfen recht hübsch von dem durch die Gärung erreichten Tiefbraun des Rüben — Verzeihung! — Tabakblattes abheben. Weiß man jetzt schon, daß auf diese Weise „oberprima Deckblätter“ hergestellt werden, so ahnt man, was erst alles in der Einlage und im Rauchtabak steckt. Jeder Hochmann weiß, daß Ruchsaumlaub sich ausgezeichnet zu Tabak-Mischungen eignet; aber der gemeine Hufplattich und — Weißkraut kommt allgemeiner zur Verwendung. Die Blätter werden einfach mit Holzaschenlauge besprengt und dann in derselben Weise fermentiert wie neuer Tabak. Wenn von wirklichem Tabak auch nur die Siebebrühe daran kommt, dann handelt es sich schon um „bessere Qualitäten“. Deswegen aber soll sich niemand sein täglich Kraut verkümmern lassen; die Hauptsache ist ja doch, daß es ihm schmeckt u. Also: Gut Dampf!

§ **Legende vom seltenen Arbeitsmann.** Die literarische Zeitung „Die Wese“ veröffentlicht einen Jokus „Soziale Wirt“ von R. A. Finkenfelders darunter auch folgende Legende vom seltenen Arbeitsmann:

Biegt ein rechter Arbeitsmensch
In der stillen Truhe.
Mühseligen ging er ein
Zur verdienten Ruhe.
Spielt um ihn schon Himmelsglanz
Am Tor von Chrysolithen,
Dreht verlegen er den Hut:
„Macht' um Arbeit bitten“

Handel und Verkehr.

* **Altensteig, 13. Juli.** Der Heidelbeerpreis ist auf 16 Pf. pro Pfund gestiegen. Teilweise wird ein noch höherer Preis gefordert. Die Heidelbeerernte ist übrigens nicht so mager, wie sie vielfach angesehen wurde. Mit gefüllten Körben kehren abends die Scharen von Heidelbeersammlerinnen vom Walde zurück. Sie müssen freilich weite Strecken zurücklegen, um ein ergiebiges Gebiet zu erreichen.

|| **Ohlingen, 12. Juli.** (Schlechte Beeren-ernte.) Die Heidelbeer- und die Johannisbeer-ernte hat begonnen. Leider ist bei beiden Sorten der Ertrag sehr gering. Die Johannisbeere sind daher im Preise sehr hoch und werden z. B. im Engros-handel mit 16 und im Detailverkauf mit 20 Pf. pro Pfund bezahlt. Während von letzteren in früheren Jahren mancher Eimer Getränk bereitet werden konnte, dürfte heuer der größte Teil zum Einmachen und zur Bereitung von Saft verwendet werden.

Vorausichtiges Wetter

am Sonntag, 14. Juli: Wolkig, schwül, Gewitter und Gewitterregen.

Verantwortlicher Redakteur: E. Kauf, Altensteig.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Die anerkannt vorzüglichen
Specialmarken der
MANOLI
Cigarettenfabrik
Dandy·Chic·Voilà·
Gibson Girl

„Konditorium“ unternahm der König gestern in Begleitung mehrerer Herren einen Ausflug nach Bregenz, wo die Nacht im Hafen anlegte. Der König nahm mit seiner Umgebung in der Bahnhofrestauration einen Imbiß ein und besichtigte dann eingehend die Stadt. Die Rückkehr nach Friedrichshafen erfolgte gegen Abend wiederum mit der Nacht.

Zur Landtagswahl.

|| **Tübingen, 12. Juli.** Der Abgeordnete Rechtsanwalt Viesching hat die ihm angetragene Kandidatur für den der Volkspartei zugehörigen Wahlkreis Tübingen-Stadt angenommen.

Aus dem Gerichtssaal.

|| **Stuttgart, 12. Juli.** (Ein Wechselgeschäft.) Der Kommissär Adolf Dablon stand wegen Betrugs vor der Strafkammer. Der Angeklagte bestimmte einen Fabrikanten, der augenblicklich bares Geld brauchte, durch die falsche Vorpiegelung, er sei in der Lage die Wechsel diskontieren zu lassen, ihm Akzente auszufolgen. Aber anstatt bares Geld erhielt der Fabrikant von dem Angeklagten 3 Wechsel über je 500 Mark, die keinen Schein-Pulver wert waren. Die erhaltenen Wechsel verwendete Dablon für sich. Der Fabrikant mußte seine Wechsel selbst einlösen, er ist um 1200 Mark geschädigt. Ein Bierbrauer wurde auf die gleiche Weise um 2300 M. betrogen. Der Angeklagte benahm sich diesem gegenüber recht schändlich. Die Strafkammer erkannte gegen ihn auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust; 3 Monate Untersuchungshaft gehen ab.

Altensteig.

Die Gemeinde sucht einen



springfähigen Farren

nicht unter 15 Monate alt zu kaufen.

Angebote sind zu richten an das

Schultheißenamt.

Grömbach-Garrweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 16. Juli d. J.

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Grömbach freundlichst einzuladen.

Johannes Wildbrett

Pauline Schleich

Sohn des
Johannes Wildbrett
in Göttingen

Tochter des
† Karl Schleich, alt Hirschwirts
in Garrweiler.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wald-Verkauf.

Wegzugs halber verkaufe meinen auf der Markung Altmuira gelegenen schlagbaren Nadelwald

3 ha 57 ar Pförchiesenwald, einen Kulturwald, 6 bis 12 jährigen Bestand 77 ar 82 qm auf dem Staudach neben demselben einen Kleeacker 87 ar 77 qm

im öffentlichen Anstreich auf dem Rathaus in Daiterbach am
Mittwoch, den 17. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Louis Selber
Pfalzgrafenweiler.

Bieh-Verkauf.

Montag, den 15. ds. Mts.

von morgens 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport erstklassige

Milchkühe, hoch-
trächtige Kühe
und Kalbinnen



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Traube“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen.

Max Wolf Zündorfer
aus Keringen.

Heizt



Brikets

Vorteilhaftester Hausbrand.

Billiger als Kohlen, Koks und Eierbrikets.

Die echten rheinischen Union-Brikets sind in Altensteig nur zu haben bei

Frau Karoline Luz, Kohlenhandlung.

Zamweiler, Station Altensteig.

Ein tüchtiger

Säger

der auf Einsägatter selbständig arbeiten kann findet gutbezahlte Stelle auf der Paierjägmühle bei Berned.

Jakob Seid
Rechner.

Wo?

kauft man

garantiert reines

Kirschenwasser

sowie

Fruchtbranntwein?

bei

Johs. Koh z. Engel
Altensteig.

Altensteig.

Feinste Allgäuer

Tafel-Butter

in 1/2 Pfund und 1 Pfund Stücken stets frisch zu haben bei

Chr. Burghard jr.

Feinsten 25% vollfetten

Stangenkäse Alpenrose

bei Laibchen 1 Pfund 55 Pfg.
empfiehlt

der Obige.

Altensteig.

Aus leicht eingetroffenen Ladungen empfehle ich

Prima Waghäusler

Zucker

bei Gut & 26 Pfg.

Würfelzucker

egal feinst. p. 5-Pfd.-Pak. 1.40

25-Pfund-Riste

27 Pfg. p. Pfd.

50-Pfund-Riste

27 Pfg. per Pfd.

Kristallzucker

zum Einmachen

bei 10 25 50 100 200 Pfd.

26 25 25 24 1/2 p.

Prima Heinen's

Most-Extrakt

Qualität Extra

Conservenglas zu 150 Liter

Mark 4.—

Flasche zu 100 Liter M. 3.—

Flasche zu 50 Liter M. 1.50

Breisingauer Mostansatz

Conservenglas zu 150 Liter

Mark 4.—

Flasche zu 50 Liter M. 1.50

Nürtinger Mostansatz

p. Flasche zu 100 Str. M. 2.25

W. Beerli

Inhaber: A. Flächer

Altensteig.

Empfehle meine

:: elektr. Lohtaninbäder ::

sicherster Heilerfolg bei allen
Arten von Gliederleiden ::

— Kohlenensäurebäder —

für Herz- und Nervenleiden, sowie

❖ Sool- und Wannnbäder. ❖

❖ Außer Sonntags täglich geöffnet. ❖

Johannes Seeger.

Nur kurze Kochzeit erfordern



in Würfen zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von
Chr. Burghard jr., Colonialwaren.

Altensteig.

Pergament-Papier

zu Einmachzwecken

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung.

Altensteig.

Jeden Sonntag

Gefrorenes

empfiehlt

R. Welker, Konditor.

Altensteig.



Saltpressen
in mehreren Systemen



Rettig- und Gurken-Höbel

Rettig-Bohrer

Messing-Plannen

zum Einkochen

Fliegenschranke

Speiseglocken

empfiehlt

Karl Henssler sen.

Eisenwarenhandlung.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jahresversand 5 1/2 Millionen Flaschen.

Hauptniederlage für Altensteig u. Umgebung:

L. Kappler z. „grünen Baum“ Tel. 20.



Altensteig.

Weck's



**Sterilisier-Apparate
und Konservengläser**

sind unübertroffen in Güte und Dauerhaftigkeit. Praktisch und leistungsfähig im Gebrauch.

Gutsortiertes Fabriklager für Altensteig mit Umgebung:
Karl Henssler sen., Eisenwarenhandlg.
— Kataloge gratis. —

Altensteig.

Ich empfehle zu

sehr vorteilhaften Preisen:

la. Bodenöl	1 Pfd. 20 Pfg.	bei 10 Pfd. 18 Pfg.
la. Rohnöl	1 „ 55 „	10 „ 50 „
la. Maschinöl	1 „ 30 „	10 „ 23 „
la. Motorenöl	1 „ 40 „	10 „ 35 „

Prima Wagenfett „Marke Krone“
in Dosen von 1 Pfd. 5 Pfd. 10 Pfd. 15 Pfd.
20 Pfg. 80 Pfg. M. 1.50 M. 2.—

Prima Schuhfett
in Dosen von ca. 200 gr 250 gr 350 gr 1 Pfd. 2 Pfd. 5 Pfd.
20 Pfg. 25 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg. 80 Pfg. 1.50 M.

Prima Riemenfett (Abhästonsfett)
in Stangen von 1/2 Kilogramm per Stange 50 Pfennig

Friedr. Jung.

Im Auffrischen, Färben und Reinigen
von Damen-, Herren- und Kindergarderoben
:: von Tisch-, Bett- und Bodenteppichen etc. ::
sowie im Reinigen u. Färben von Glacehandschuhen
und im
:- Reinigen und Desinfizieren von Bettfedern :-
hält sich zu billigsten Preisen bestens empfohlen
die best eingerichtete Färberei und chem. Reinigungsanstalt

Gottlob Dengler, Ebhausen.
Annahmestelle in Altensteig: bei Kaufmann Chr. Krauß.
Farbenkarte liegt dabei auf.

Modehaus G. D. Bernhardt **Friedenstadt**
Promenadenplatz 30
Fernsprecher 28

Kleiderstoffe, Konfektion, Wäsche, Weißwaren, Buckskin

Spezialität: Anfertigung komplett. Aussteuern
— in jeder Preislage unter Garantie für tadellose Ausführung —

Brant-Aussteuern :- Kinder-Aussteuern :- Baby-Wäsche

Betten, erstklassige Ausführung von M. 30.— bis M. 65.—.
Bettfedern, nur beste Qualitäten, in allen Preislagen. Eiserne Bettstellen.

Enormes Lager. „ „ Billigste Preise. „ „ Sonntags geschlossen.

Altensteig.

Überraschender Erfolg!

Pyramiden-Fliegenfänger
Schwapp
3 Stück 25 Pf. 6 Stück 45 Pf.
12 „ 75 Pf. 24 „ 1.40 M.

Drossel
3 Stück 15 Pf. 6 Stück 30 Pf.
12 „ 60 Pf. 24 „ 1.10 M.

Fliegenleim in Dosen
Bremfenöl in Flaschen
empfehlen

Chr. Burghard jr.
F. Flaig, Konditor.
Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

empfehlen

Friseur Ruhn.
Gebrauchsanweisung:
Man pinsele das Hühnerauge, bezw. die Hornhaut 4 Tage morgens und abends mehrere Mal nacheinander ein. Am 5. Tag, oder später, nehme man ein Fußbad, mit etwas Soda, und ziehe das Hühnerauge ab.

Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weiche, sammetweiche Haut und ein reiner, jarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Blütenmilch-Selbe
1 Stück 50 Pfg., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rüßige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei Apoth. Schiller, Johs. Kaltendach.

Kirchliche Nachrichten.
6. Sonntag u. Trinit. 14. Juli
Evangel. Gottesdienst: Viertel 10 Uhr. Darauf Kinder Gottesdienst in den Schulen. Die Christenlehre fällt aus. Um 3 Uhr ist Bibelstunde im Saal. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im Saal.
Am **Mittwoch, 17. Juli**, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, oben.

Methodistengemeinde.
Sonntag, 14. Juli, morgens 9 1/2 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, mittags 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Predigt
Mittwoch, 17. Juli, abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

Altensteig.

Zur Most-Bereitung

empfehle

la. Most-Corinthen
ganze Frucht Jtr. M. 30.—
gequetscht „ „ 24.—

Apfelschnitz Jtr. M. 27.—

Heilbronner Moststoff
Palet zu 100 Str. M. 4.—
150 „ 6.—
Flaschen zu 150 Liter M. 3.—

Breisgauer Mostansatz
Conf. Glas zu 100 Str. M. 3.—
150 „ 4.—

alles in tadelloser frischer Ware

C. W. Luz Nachfolger
Freih. Bühler jr.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Interessante Beschäftigung.
auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken, Rock, Sweaters, Moll und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung. im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

harddauische Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Altensteig.



Saftpressen u. Fruchtpressen
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Paul Beck.

Pfalzgrafenweiler.

Fliegenfänger
Bremfenöl
empfehlen
G. Schleich.

Junger Mann kann sich zum
Chauffeur
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.
Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Ansichtskarten
empfehlen die
W. Nieker'sche Buchhandlg.

Altensteig.

Süddeutsches Volks-Theater.
Direktion: Oskar Jauch aus Ulm a. D.
im Saale zum grünen Baum in Altensteig.

Sonntag, den 14. Juli 1912
nachmittags halb 4 Uhr:
Kindervorstellung
zu halben Preisen!

Schneewittchen
und die sieben Zwerge.
Märchen in 8 Akten.
Preise der Plätze: Nummerierter Pl. 50 Pfg., I. Pl. 40 Pfg., II. Pl. 25 Pfg., Stehplatz 15 Pfg.
Abends 8 Uhr:
Der Postmichel von Ehlingen
oder: Das Steinkreuz auf der Ehlinger Steige bei Stuttgart.
Vaterländisch-historisches Volksschauspiel in 6 Abteilungen und einem Nachspiel.
50 Jahre nach dem Tode oder: Gottesgericht.
Preise der Plätze: Nummerierter Pl. 1.10 M., Erster Pl. 90 Pfg., Zweiter Pl. 50 Pfg., Stehplatz 30 Pfg.
Im Abonnement: Nummerierter Pl. 1 Dg. 12 M., Erster Pl. 1 Dg. 10 M.
Kasseneröffnung 8 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Altensteig.
Heidelbeerreiffen
kleine und große
Heidelbeerförbe
verschiedene Größen, sowie
Anhäng-Rörbchen
empfehlen billigst
J. Wurster.